

Protokoll der

4. Jahresversammlung des Vereins Berger Bürger

Am Mittwoch, 29.11.2006 beim MGV Berg

Beginn der Veranstaltung: 19.30 Uhr. Ende: ca. 22.45 Uhr

Von den Vorstandsmitgliedern sind anwesend:

Peter Kraft,
Ullrich Möller,
Bernd Stimpfig,
Jörg Stimpfig,
Monika Benda,
Reinhold Fülle,
Jo Alexander Dammann,
Birgit Heinzmann
Jo Saemann
Milan Slezak
Rolf Jaser
Dirk Schleyer

Anhand der vorliegenden Mitgliedsliste wird am Eingang von Monika Benda und Rolf Jaser Buch geführt. Mitglieder erhalten (rote) Stimmkarten.
Erschienen sind 94 Mitglieder. Außerdem einige Gäste.

Ablauf:

1. Begrüßung

2. Jahresrückblick

Bäder- und Parkplatzentwicklung (Gäste: Dipl.-Betriebsw., MBA Anke Senne-Bunn
Geschäftsführerin der Kur- und Bäderbetriebe Stuttgart und Dipl.-Ing. (FH) Detlef Szlamma, Leiter der
Abt. Technik, Bau, Beschaffung der Kur- und Bäderbetriebe Stuttgart
ParkQuartier Berg
Gesundheitszentrum/Hotel Neubau
Berger Kirche
Neubau SWR-Fernsehstudios Villa Berg
Verkehrsgutachten/Verkehrsplanung
Mühlenviertel
Bürgerfest/Akzeptanz

3. Kassenbericht

4. Aussprache und Bestimmung des Wahlausschusses/Entlastung des Vorstands/Wahl von Vorstandsmitgliedern

5. Verschönerungswettbewerb für Berg 2007

6. Renovierung Container

7. Verschiedenes

1.

Begrüßung/Jahresrückblick - Vorstandsvorsitzender Bernd Stimpfig eröffnet die Jahresversammlung und begrüßt unter den Anwesenden Dipl.-Betriebsw., MBA Anke Senne-Bunn Geschäftsführerin der Kur- und Bäderbetriebe Stuttgart und Dipl.-Ing. (FH) Detlef Szlamma, Leiter der Abt. Technik, Bau, Beschaffung der Kur- und Bäderbetriebe Stuttgart. Der Vorstandsvorsitzende bedankt sich beim gastgebenden MGV, bei den Vorstandsmitgliedern und weist daraufhin, dass der Stuttgarter Stadtteil Berg derzeit die zweitgrößte Baustelle nach der Landesmesse in Stuttgart sei. (Das geschätzte Investitionsvolumen für Bauvorhaben in Berg liege bei 250 Mio.

Bäder- und Parkplatzentwicklung. Peter Kraft berichtet, dass direkt im Anschluß an die Erweiterung des Mineralbads Leuze, die Anfang 2006 abgeschlossen war, als weitere Baumaßnahme auf dem Leuze-Parkplatz entlang der Nißlestraße ein Parkhaus gebaut wird. 310 Stellplätze sind in dem mehrgeschossigen Parkhaus geplant. Inbetriebnahme: voraussichtlich Mai 2007. - Peter Kraft berichtet weiter, dass der Stuttgarter Gemeinderat das jetzige Konzept der Stadt für dieses Parkhaus mit (knapper) Mehrheit beschlossen hat, ohne dass die Anregungen der B.B.e.V. die vom Bezirksbeirat übernommen worden waren, berücksichtigt wurden.

Dipl.-Ing. (FH) Detlef Szlamma, Leiter der Abt. Technik, Bau, Beschaffung der Kur- und Bäderbetriebe Stuttgart verteidigt dies mit dem Argument der Wirtschaftlichkeit. Und mit den Zwängen, die den Bau, so wie er jetzt ausgeführt wird, notwendig machten. Dazu gehören Leitungstrassen der EnBW, ein Regenrückhaltebecken und die Notwendigkeit, Platz für eine Tunnelerweiterung auszusparen. Deshalb sei dieses Parkhaus notwendigerweise so gebaut worden. Das Investitionsvolumen betrage 3,42 Mio.

Probleme durch die Einführung der Schranke am Leuze-Parkplatz: Peter Kraft nennt die Nachteile, die dem Stadtteil seit Einführung des Schrankenbetriebs entstanden sind:

Massive Verkehrsstörungen vor der Einfahrt

Unklare Kennzeichnung der Parkplatznutzung

Weniger Parkplätze für Anwohner verfügbar (Pendler, Parkbesucher, Wasenbesucher)

Erhebliche Einbußen für örtliche Gastronomen

Fazit: Die Situation hat sich für den Stadtteil erheblich verschlechtert.

Als erste Entlastungsmaßnahme schlägt er vor, dass die Info-Tafel für Parker so angebracht wird, dass sie nicht erst unmittelbar an der Schranke erfahren, dass für Nichtbader hohe Parkkosten entstehen.

Detlef Szlamma nennt die Schranke „ein Provisorium“. So sei sie gedacht und so sei sie aufgebaut worden. Er weist darauf hin, dass eine Verweildauer von max. 30 Minuten kostenlos sei. Außerdem sei eine größere Hinweistafel auf die Parkbedingungen an der Schranke montiert worden. Weiter werde eine Abbiegespur zum Parkplatz eingerichtet, so dass der Durchgangsverkehr nicht mehr behindert werde. Er weist darauf hin, dass die Verknappung der Parkplätze in Berg „politischer Wille“ sei. Die Stadt wolle, dass die Badbesucher mit öffentlichen Verkehrsmitteln anfahren. Diese Aussage stößt bei der Versammlung auf unfreiwillige Heiterkeit.

Es melden sich örtliche Gastronomen zu Wort, die durch die neue Parkordnung Umsatzeinbußen beklagen. Gefordert wird, die Verweildauer nach Verlassen des Bads auf zwei Stunden (statt bisher 30 Min.) zu erhöhen. Aussage Szlamma: Versprechen könne er nichts, aber er werde diese Anregung „mitnehmen“.

Anwohner beschwerten sich in der Versammlung, dass sie vor ihrer eigenen Haustüre keinen Parkplatz mehr finden und dass durch den Parksuchverkehr von Ortsfremden die Lebensqualität leide. Aussage Szlamma: Dafür sei u.a. das Amt für Öffentliche Ordnung zuständig, er müsse sich um seine Bäder kümmern.

Bernd Stimpfig antwortet ihm, dass man die Dinge so einfach nicht sehen könne. Er verweist auf die Alternativ-Vorschläge der B.B.e.V. lange vor dem Jetzt-Zustand. Danach wäre ein Parkhaus auf dem

Cannstatter Wasen das Richtige gewesen. – Als Vorschlag bringt er ein, das künftige Parkhaus an der Nissle-Straße so zu betreiben, dass es für Jedermann benutzbar wird. Bäder-Besucher könnten ja ihre Parkgebühren rückerstattet bekommen.

Dipl.-Betriebsw., MBA Anke Senne-Bunn Geschäftsführerin der Kur- und Bäderbetriebe Stuttgart antwortet, dass sie erst seit 2. Nov. 06 im Amt sei und dass sie aus der Situation heraus keine Zusagen und Versprechungen machen könne, die später nicht haltbar seien. Sie wolle aber die Anregungen mitnehmen und darüber nachdenken.

Jo Alexander Dammann weist auf die hohe Kaufsumme hin, die von der Stadt für das Berg bezahlt worden sei. Anke Senne-Bunn verweist darauf, dass dies eine politische Entscheidung gewesen sei, die sie nicht kommentieren wolle.

Wolfgang Mühl aus dem Publikum weist darauf hin, dass das Leuze-Parkhaus an der einzigen Stelle gebaut werde, an dem sich das Bad noch hätte erweitern können. Mit der geplanten Abbiegespur und mit der Zufahrtsgestaltung würden Tatsachen auf 50 Jahre hinaus geschaffen. Bei den B.B.e.V. fragt er an, was denn aus deren Plänen für eine eigene Bädererschließung geworden sei.

B. Stimpfig antwortet, dass die B.B.e.V. an ihrem Verkehrskonzept festhalten und im Dialog mit Bg. Föll bleiben werden. Er hoffe, dass der Bädertunnel im Zug der Neugestaltung B10/B14 im Jahr 2009 realisiert werde.

Pause

ParkQuartier Berg./LEG/SWSG Neubau Peter Kraft berichtet über den Stand der Dinge:

Erster Bauabschnitt: 82 Eigentumswohnungen, davon 75 Eigentumswohnungen verkauft.
Übergabe an Erwerber Ende 2006.

Zweiter Bauabschnitt: 27 Eigentumswohnungen, davon 50 % verkauft.
Im Bau. Fertigstellung 08/2007

Dritter Bauabschnitt: 55 Eigentumswohnungen und 2 Läden
Baubeginn Anfang 2007. Fertigstellung 10/2008.

Insgesamt: 164 Eigentumswohnungen und 2 Läden.

Gesundheitszentrum/Hotelneubau. Bernd Stimpfig berichtet.

Das Mineralbad Berg ist am 1.1.2006 ganz in das Eigentum der Stadt Stuttgart übergegangen. Betreiber ist jetzt das Kur- und Bäderamt der Stadt Stuttgart. Das Mineralbad wird zunächst ohne Veränderung weiterbetrieben. Teile des Grundstücks sollen an den Investor Herrn Ruland, der gewerbsmäßig Kliniken für Reha erstellt und betreibt verkauft werden. Bernd Stimpfig beschreibt den Stand der Dinge und weist darauf hin, dass Herr Ruland nun eine größere Anzahl von Wohnungen plant, als ursprünglich gedacht. Etwa 30 % der bebaubaren Fläche sollen für Wohnungen genutzt werden.

Berger Kirche. Birgit Heinzmann stellt den Stand der Bemühungen der B.B.e.V in dieser Sache dar. Nämlich:

Die B.B.e.V. fordern die Erhaltung der Berger Kirche als prägendes städtbebauliches Gebäude
Sie muss weiterhin den Bürgern des Stadtteils zugänglich und nutzbar sein.

Ein Termin mit dem Stadtdekan, Herrn Ehrlich, den dieser den B.B.e.V. angeboten hat, steht noch aus.
Schriftliche Aussage des Dekans (Zitate):

„Konkrete Verkaufsabsichten bezüglich der Berger Kirche bestehen nicht“

„Die Nutzung als Kirche soll auch über den Tag hinaus bestehen. Mischnutzungen sind denkbar.“

„Die Zukunft der Kirchengemeinde macht mir gegenwärtig mehr Sorge als das Gebäude“.

Neubau Fernsehstudios SWR. Bernd Stimpfig schildert den Stand der Dinge: das Parkhotel ist abgerissen worden.

Der Beginn des Fernseh-Neubaus soll erst nach dem Verkauf der Villa und der alten Fernsehstudios erfolgen.

Der Neubau soll durch einen Teil des Erlöses finanziert werden. Offenbar bemühen sich derzeit 3 ungenannte Investoren um die Villa und die Fernsehstudios im Park.

Verkehrsgutachten/Konzept für den Stadtteil. Ulli Möller weist einfürend darauf hin, dass die Verkehrslenkung und -führung in Berg ein zentraler Punkt für die B.B.e.V. sei. In den vergangenen 30 Jahren sind die Besucherzahlen für die Bäder deutlich gestiegen. Von 170.000 auf 900.000 p.a.

Ulli Möller bekräftigt die Absicht der B.B.e.V., eine separate Erschließung der Bäderachse durch einen Tunnel zu erreichen. Der Verein hat ein eigenes Verkehrskonzept entwickelt, das die Trennung zwischen Besuchern des Hotels und Gesundheitszentrums sowie den Badbesuchern einerseits und dem Anliegerverkehr des Stadtteils andererseits vorsieht.

Dieses Konzept wurde am 29.6.2005 dem Bez.Beirat Stg. Ost vorgestellt. Dieser hat durch seinen Verkehrsausschuss das Konzept einstimmig befürwortet und zur Umsetzung an die Stadtverwaltung weitergegeben. Der Investor des Hotels und Gesundheitszentrums befürwortet die separate Erschließung der Bäder und seiner Anlage ebenfalls.

Ulli Möller stellt die beiden Machbarkeits-Studien vor, die auf der Basis der B.B.e.V.-Vorschläge von den Stadtplanern erarbeitet wurden. Er berichtet, dass beim diesjährigen Bürgerfest die vorgeschlagene Bädertunneltrasse durch den Park weiß markiert und den Bürgermeistern und Kommunalpolitikern so deutlich vor Augen geführt wurde.

Die Forderungen des Verkehrsgutachtens, die sich als erste Konsequenz ergeben, seien:

Die Zufahrt von Berg soll nur Anliegern erlaubt sein

30 Km-Zone für ganz Berg

Beide Zufahren (Kuhn- und Poststraße) sind bei Großveranstaltungen leicht kontrollierbar

Kein Schleichverkehr von/zur B10

Daraus folgt:

Maximale Verkehrsberuhigung für Berg

Verbesserung der Wohnqualität und Kinderfreundlichkeit

Parkplatzsuchverkehr der Badbesucher reduziert sich auf Spitzenzeiten.

Möller stellt anhand von Plänen auch die Situation der Zu- und Ausfahrt zu den Mineralbädern im Kontext der überörtlichen Straßenplanung (Verkehrskonten B10/B14/Rosensteintunnel) dar.

Eine Anfrage aus der Versammlung nach Anliegerparkplätzen in Berg beantwortet Möller wie folgt: Anliegerparken werde von der Stadt nicht mehr favorisiert. Es sei für die Anlieger auch eine zweischneidige Sache, weil sie zum einen Gebühren zahlen müssten, ohne einen konkreten Anspruch auf einen bestimmten Parkplatz zu haben. Deshalb sei das Anwohnerparken für Berg eher nicht erstrebenswert.

Mühlenviertel. Bernd Stimpfig stellt den Fortgang der Arbeiten durch die Nestwerk-Stiftung dar:

Der 2. Bauabschnitt „Am Mühlkanal 24-30“ beginnt Anfang 2007. Baubeginn für die Häuser Nr. 8-11 in der Poststraße ist im Frühjahr 2007. Umbaubeginn für das „Krokodil“ ist Ende Frühjahr 2007.

Baubeginn für die Ottostraße 11 als Betreutes Seniorenwohnheim ist Anfang 2007. Erst als der Nestwerk-Geschäftsführer, Herr Dietl, die Versammlung bereits verlassen hatte, wird aus dem Publikum die Frage nach der „sozialen Durchmischung“ im 2. Bauabschnitt gestellt. Es wird gebeten, darauf einzuwirken, dass die Stadt nicht nur Problemfälle nach Berg schickt.

In diesem Zusammenhang weist Bernd Stimpfig auf eine Aktion am 30.11.06 hin. Ein Weihnachtsbaum wird mitten in Berg geschlagen und mit dem Kran ins Mühlenviertel geschafft, wo

er am 1.12.06 festlich als Weihnachtsbaum geschmückt wird. Bei der Adventsfeier nimmt die Bürgermeisterin Gabriele Müller-Trimbusch einen Spendenscheck der DGHYP AG für die Kinderbibliothek im Baur-Areal entgegen. Außerdem steht der Bericht über 1 Jahr Quartiersmanagement an.

Bürgerfest. Der Überschuss des Bürgerfestes 2006 beträgt 2.716,94 €

Während Impressionen von den Vorbereitungen und von der Durchführung des Bürgerfestes gezeigt werden, stellt Bernd Stimpfig die Frage an die Versammlung, wer künftig in einem Organisations-Komitee an einem solchen Fest mitarbeiten wolle. Nach längerer Animation erklären sich 6 Vereinsmitglieder zur Mitarbeit bereit. Monika Benda notiert die Namen.

Bernd Stimpfig stellt die Frage zur Abstimmung: „Soll ein Sommerfest wie gehabt, auch 2007 stattfinden?“ Von 94 Stimmberechtigten stimmen 77 mit Ja, 1 mit Nein, 16 enthalten sich.

Die Frage wie das nächste Fest aussehen soll und wo es stattfinden wird, soll nun auch mit Hilfe der neu bestellten Organisations-Komitee-Mitglieder geklärt werden. Denkbar wäre auch eine Welcome-Party für die Bewohner des ParkQuartiers.

Als nächstes stellt Bernd Stimpfig die Frage zur Abstimmung: „Soll eine stärkere Ausrichtung für Kulturveranstaltungen stattfinden? Einstimmiges Ergebnis 91 Ja-Stimmen (Mitglieder haben zwischenzeitlich die Versammlung verlassen).

3.

Kassenbericht: Florian Saemann stellt die finanzielle Entwicklung des Vereins dar. Sie ist positiv. Die vorhandenen Mittel decken Ausgaben für Versicherungen, Büromaterial, Porto, usw. Außerdem wurden 2 Mehrzweckzelte angeschafft.

Er dankt auch den Sponsoren und Spendern.
Kassenstand am 01.01.2006 6.852,23 €
Kassenstand am 14.11.2006 4.192,59 €

Investitionsbedarf 2007
Renovierung Container
Technische Ausrüstung
Einrichtung für Infozelte
Denkmalserhaltung

Mitgliederstand: am 21.11.2006 = 751 Mitglieder
Damit ist der B.B.e.V. der mitgliederstärkste Bürgerverein in Stuttgart.

4.

Entlastung und Wahlen. Herr Nörpel, der Vorstand des MGV Berg nimmt die Entlastung des Vorstands vor. Sie wird von der Versammlung einstimmig mit 73 Stimmen (einige Stimmberechtigte haben die Versammlung inzwischen verlassen) erteilt. Herr Nörpel nutzt die Gelegenheit, für seinen eigenen Verein zu werben. Er dankt abschließend den Vorstandsmitgliedern für ihre Arbeit.

Birgit Heinzmann stellt sich nach Ablauf von 2 Jahren erneut der Wahl. Sie wird einstimmig mit 73 Stimmen gewählt und nimmt die Wahl an.

Damit setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen: Ausgeschieden sind im Jahr 2006: Demandt, Schmidt, Pfundt, und mit Ende dieser Versammlung auch Saemann.
Im Vorstand befinden sich:

Peter Kraft,

Ulrich Möller,
Bernd Stimpfig,
Jörg Stimpfig,
Monika Benda,
Reinhold Fülle,
Jo Alexander Dammann,
Birgit Heinzmann
Milan Slezak
Rolf Jaser
Dirk Schleyer

5.

Verschönerungs-Wettbewerb. Monika Benda stellt die Aktion des Vereins für das Jahr 2007 vor.
(siehe beigefügtes Blatt)

6.

Renovierung Container. Bernd Stimpfig ruft Freiwillige auf, sich bei der Renovierung der Bürocontainer im nächsten Frühjahr zu melden. 3 Mitglieder stellen sich zur Verfügung.

Ende der Veranstaltung 22.45 Uhr.

Die Spenden in der Mitgliederversammlung betragen lt. Information von Monika Benda 250 Euro.

Florian Saemann,
Rolf Jaser,
Dirk Schleyer
Milan Slezak

Stuttgart, den 29.11.2006

Reinhold Fülle.....
(Schriftführer)